

„Hyper Real“ und „Leonardo des Nordens“: Brückenschlag über 450 Jahre Kunstgeschichte

Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

ein kunstgeschichtlicher Sprung vom 16. ins 20. Jahrhundert. Renaissancekunst aus Antwerpen einerseits, Fotorealismus aus dem Amerika der Hippiezeit andererseits. Fast zeitgleich präsentiert die Stadt zwei große, hochinteressante Ausstellungen. Eine bisher einmalige Chance. Und in diesem Frühjahr keine Utopie in Aachen.

Entstanden sind sowohl „Hyper Real“ als auch „Leonardo des Nordens“ in internationaler Zusammenarbeit. Und sie sind damit beide, wie ich meine,



Foto: Peter Hinschläger

ein wunderbares Aushängeschild für die Stadt Aachen, die sich „Grenz-überschreitung“ auf die Fahnen ihres kulturellen Leitbildes geschrieben hat. Grenzüberschreitend – nicht nur in der Zusammenarbeit mit renommierten Museen und Sammlungen aus der ganzen Welt, sondern auch in der Ausstellungs-dramaturgie mit der TEFAF in Maastricht, der Art Cologne in Köln und der Art Brussels in Brüssel. Grenzüberschreitend ebenfalls in den Köpfen der Menschen, wenn sie im jeweils anderen Museum die vielleicht ungewohnte Kunst einer für sie unbekannteren Epoche schätzen lernen.

Ich freue mich sehr auf diese beiden, auf den ersten Blick so unterschiedlichen Ausstellungen mit ihren gemeinsamen Angeboten, auf eine spannende Gegenüberstellung unterschiedlicher Kunstrichtungen. Ich wünsche mir, dass die Ausstellungen uns zu einem faszinierenden Dialog über Kunst und Gesellschaft verführen werden.

Ihr Marcel Philipp
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Von März bis Juni präsentiert die Stadt Aachen fast zeitgleich und unter dem Stichwort „Parallelwelten“ zwei große internationale Ausstellungen: „Hyper Real – Kunst und Amerika um 1970“ (13. März bis 19. Juni) im Ludwig Forum für Internationale Kunst sowie im Suermond-Ludwig-Museum „Leonardo des Nordens – Joos van Cleve“ (17. März bis 26. Juni). „Hyper Real“ vereint als Kooperationsprojekt mit dem Museum für Moderne Kunst Wien und dem Ludwig-Museum Budapest den Fotorealismus mit einer kritischen, gesellschaftlichen Betrachtung – vor allem der 1970er Jahre in Amerika. In der Ausstellung wird die Frage nach der Bedeutung des Realismus in dieser Zeit gestellt und geschichtlich eingeordnet. Ereignisse wie der Vietnamkrieg, die Bürgerrechts-Bewegung und die Ölkrise bilden den Hintergrund zu einer Kunstrichtung, deren Stellenwert häufig unterschätzt wurde. Thematisch liegt der Schwerpunkt auf dem „American Way of Life“, der sich in zahlreichen Motiven der Ausstellung wieder findet. Plakate, Bücher, Filme und andere Zeitdokumente gewähren den Besuchern darüber hinaus lebendige Einblicke in diese Epoche des US-amerikanischen Lebensalltags.



PARALLELWELTEN-AACHEN.DE

Ludwig Forum Aachen: Hyper Real - Kunst und Amerika um 1970
13.03. – 19.06.2011

Suermond-Ludwig-Museum: Leonardo des Nordens - Joos van Cleve
17.03. – 26.06.2011



Joos van Cleve wurde 1511 in die Malergilde von Antwerpen aufgenommen, deren größte und erfolgreichste Atelierwerkstatt er in den folgenden Jahren aufbaute. Besonderer Wertschätzung erfreuten sich seine Kompositionen in Anlehnung an Leonardo da Vinci, weshalb ihm die Nachwelt den Beinamen „Leonardo des Nordens“ verlieh. Van Cleve fügte dem harmonischen, sanft konturierten Stil Leonardos seine eigene, flämische Handschrift zu. Ein außerordentlicher Detailreichtum, ein überragend kunstfertiger Einsatz von Farben und Lichteffekten sowie ein hohes Maß an emotionaler Darstellungskraft machen sein Werk damit einzigartig. Joos van Cleve aber war nicht nur künstlerisch wegweisend. Auch seine Ideen zu Werkstattführung und Vermarktung beeinflussten die Entwicklung der Malerei. Er fertigte mit seinen zahlreichen Schülern und Gesellen wie keiner vor ihm Werke in Serien und Varianten, häufig sogar ohne vorherige Aufträge.

„Parallelwelten“ erleben: Öffnungszeiten, Angebote, Shuttle-Service

„Parallelwelten“: Das sind zwei Ausstellungen und eine gemeinsame Marketingstrategie. Will heißen, das kostengünstige Kombiticket ermöglicht bereits für 10 Euro (erm. 5 Euro) Besuchern Einblicke in beide Ausstellungen. Die Preise für die Einzelausstellungen betragen jeweils 7 Euro (erm. 3,50 Euro). Gruppen ab sieben Personen zahlen 4 Euro pro Person. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre und Schulklassen im Klassenverband gilt „Eintritt frei“. Ein kostenloser Shuttle-Bus

am Wochenende – ab dem 19. März zwischen 11 und 18 Uhr – unterstützt dieses attraktive Angebot und sorgt für einen reibungslosen Pendelverkehr zwischen beiden Museen, dem Hauptbahnhof und der Innenstadt. Zudem bietet der aachen tourist service (ats) interessante Kultur-Packages schon ab 55 Euro pro Person mit Übernachtung im Doppelzimmer, Museumseintritt und einem persönlichen Aachen Infopakete. Buchung unter: Tel. 0241/180 29-50 oder -51, incoming@aachen-tourist.de.

Größer, Schärfer, Hyper Real	Seite 2
Ludwig Forum feiert 20. Geburtstag	Seite 2
Ein ganz großer Renaissance-Maler	Seite 3
Joos lädt ein zur magischen Zeitreise	Seite 3
Angebote im Ludwig Forum für Internationale Kunst	Seite 4
Angebote im Suermond-Ludwig-Museum	Seite 4

Parallelwelten Kampagne: Team Tentakulus, Köln, zusammen mit dem Kulturbetrieb der Stadt Aachen/Marketing

Links: Joos van Cleve, Selbstbildnis, Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid

Rechts: Chuck Close, Richard (Serra), 1969, Ludwig Forum, Aachen, © Chuck Close, Foto: Ludwig Forum Aachen/Ellen Page Wilson

SHUTTLE

Weitere Informationen unter:

WWW.PARALLELWELTEN-AACHEN.DE

Öffnungszeiten/Führungen

Hyper Real:
Mo geschlossen, Di-Fr 12-18 Uhr
Do 12-22 Uhr, Sa und So 11-18 Uhr
Öffentliche Führungen:
So und Sa 15 Uhr
sowie jeden 2. Do 18.30 Uhr

Leonardo des Nordens:
Mo geschlossen, Di-Fr 12-18 Uhr
Mi 12-20 Uhr, Sa und So 11-18 Uhr
(am 17.3. und während der TEFAF vom 18.-27.3.: Mo-So 11-18 Uhr
Mi 11-20 Uhr)
Öffentliche Führungen:
So 12 Uhr und Mi 18.30 Uhr

Größer, Schärfer, Hyper Real



Ralph Goings, Airstream, 1970, MUMOK, Wien, © Ralph Goings; Foto: MUMOK



Don Eddy, Untitled (Volkswagen), 1971, MUMOK, Wien, © Don Eddy, Foto: MUMOK

Bis zum 19. Juni ist die erste Riege der amerikanischen Fotorealisten und ihrer Künstlerkollegen der 1960er und 1970er Jahre im Ludwig Forum zu Gast. „Unsere Jubiläumsschau ist die größte Ausstellung in der bislang 20-jährigen Geschichte des Hauses“, betont Dr. Brigitte Franzen nicht ohne Stolz. Seit 2009 leitet sie das Museum für internationale Gegenwartskunst in der Jülicher Straße, das nun mit „Hyper Real – Kunst und Amerika um 1970“ die fotorealistischen Schätze der Sammlung Ludwig – verstärkt durch internationale Fotografen-Prominenz – neu in Szene setzt. Die Ausstellung zeigt 250 Werke von 100 Künstlern.



Richard Estes, Downtown, 1969, MUMOK, Wien, © Richard Estes, Foto: MUMOK



Franz Gertsch, Medici, 1971, Ludwig Forum, Aachen, © Franz Gertsch, Foto: Ludwig Forum Aachen/Anne Gold

Fotorealismus trifft auf Fotografie

Dass neben den so populären Fotorealisten auch der Blick vieler Künstlerkollegen um 1970 auf Amerika ruhte, verdeutlicht ein weiterer zentraler Aspekt der Aachener Ausstellung: Es waren zeittypische, gesellschaftliche Realitäten – der Vietnamkrieg, die Bürgerrechtsbewegung, die Öl-Krise und die in den Vororten eingefangenen Stimmungsbilder der Nixon-Ära – denen die Künstler der ersten Fotografenliga von damals besondere Aufmerksamkeit widmeten. Lewis Baltz, Lee Friedlander, Stephen Shore, Gary Winogrand, und William Eggleston – dem Ludwig Forum ist es gelungen, zahlreiche internationale Leihgaben dieser großen amerikanischen Fotografen zusammenzuführen. Sie ergänzen die viel beachteten Arbeiten ihrer fotorealistischen Malerkollegen stimmungsvoll und weitsichtig um eine gesellschafts-politische Komponente. Für „Hyper Real“ entstand im Atrium der einst größten Schirmfabrik der Welt auch architektonisch ein zentraler Dreh- und Angelpunkt rund um das Thema „Kunst und Amerika um 1970“. In der Mitte der architektonisch neu gestal-

teten Halle empfängt ein riesiger Kubus die Besucher und bildet zugleich die Mitte des rund herum angelegten Parcours mit zehn Ausstellungsräumen. Mit dieser aufwendigen räumlichen Neugestaltung wurde das Wiener Architekturbüro feld72 beauftragt. Ihr neu errichtetes „Forum im Forum“ bietet anhand der Aachener Ausstellungen: Es waren zeittypische, gesellschaftliche Realitäten – der Vietnamkrieg, die Bürgerrechtsbewegung, die Öl-Krise und die in den Vororten eingefangenen Stimmungsbilder der Nixon-Ära – denen die Künstler der ersten Fotografenliga von damals besondere Aufmerksamkeit widmeten. Lewis Baltz, Lee Friedlander, Stephen Shore, Gary Winogrand, und William Eggleston – dem Ludwig Forum ist es gelungen, zahlreiche internationale Leihgaben dieser großen amerikanischen Fotografen zusammenzuführen. Sie ergänzen die viel beachteten Arbeiten ihrer fotorealistischen Malerkollegen stimmungsvoll und weitsichtig um eine gesellschafts-politische Komponente. Für „Hyper Real“ entstand im Atrium der einst größten Schirmfabrik der Welt auch architektonisch ein zentraler Dreh- und Angelpunkt rund um das Thema „Kunst und Amerika um 1970“. In der Mitte der architektonisch neu gestal-

Gebündelte Kräfte – lokal, bundesweit und international

„Hyper Real“ ist nicht nur das erste gemeinsame Ausstellungsprojekt mehrerer internationaler Sammlungsstätten aus der Familie der Ludwig-Sammlungen (mit dem Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig MUMOK in Wien und dem Ludwig Müzeum in Budapest). Sie ist auch eine gemeinsam von den Kulturstiftungen des Bundes und der Länder geförderte Ausstellung. Überdies tragen die Peter-und-Irene-Ludwig-Stiftung und die Stadt Aachen mit ihrer Unterstützung zur Größe und überregionalen Strahlkraft der Schau bei.

Der „American way of life“ in „God’s own country“

Die Ausstellung „Hyper Real“ ist der große Auftakt für das Jubiläumsjahr 2011. Was erwartet die Besucher?

Dr. Brigitte Franzen (Direktorin des Ludwig Forum für Internationale Kunst): In Aachen wurde 1970 mit der Neuen Galerie-Sammlung Ludwig das Mutterhaus der Ludwig Museen gegründet. Gemeinsam mit Dr. Susanne Neuenburger vom „MUMOK“ – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien – entstand vor einiger Zeit die Idee, ein Ausstellungsprojekt zum Fotorealismus auf die Beine zu stellen. In Aachen zeigen wir, wie sich die Kunst in Amerika um 1970 entwickelt hat. Erstaunlicherweise traten damals urbane und rurale Landschaften, Pop und die Medienwelt der USA in den Fokus der Kunst, bei Malern wie Bildhauern, Fotografen und Konzeptkünstlern. Manche zelebrierten den „American Way of Life“ regelrecht. Andere schauten sehr kritisch auf „God’s own Country“ und die politischen Verstrickungen ihres Landes wie den Vietnamkrieg. Warum das so ist, wollen wir mit der Ausstellung, einer opulenten Bilderschau dieses faszinierenden Landes, klären.

Welchen Ruf hat sich das Ludwig Forum in Aachen und darüber hinaus erarbeitet?



Foto: Roman Meinzing

Dr. Brigitte Franzen: Das Ludwig Forum ist das erste Haus am Platz für internationale Gegenwartskunst. Unser Programm knüpft an die bedeutendsten zeitgenössischen Tendenzen seit 1960 an. Mit unseren Sammlungsbeständen, die in keinem Kunstgeschichtsbuch fehlen, unserer umfassenden Bibliothek, einer hervorragenden Videokunst-Sammlung und unserem Skulpturen-Garten sind wir mehr als ein Museum: Wir sind ein Forum zur Auseinandersetzung. Es macht sehr viel Spaß, an einem so wunderbaren Haus zu arbeiten und immer wieder den Beweis anzutreten, dass man nicht erst durch die Weltgeschichte reisen muss, um Weltkunst auf höchstem Niveau zu sehen. Wir haben sie hier und fördern mit jeder Ausstellung ihren Dialog mit Aachenern und auswärtigen Besuchern.

Kuratorin Anna Sophia Schultz im Kurzporträt

Anna Sophia Schultz ist seit 2009 als Kuratorin am Ludwig Forum in Aachen tätig. Sie studierte Kunstgeschichte, Psychologie und Romanistik in Tübingen, Köln und Paris. Von 2006 bis 2007 war sie Volontärin bei „skulptur projekte münster 07“, in deren Rahmen sie Planung und Umsetzung von zehn Kunstprojekten im Außenraum betreute.



Foto: Roman Meinzing

Von 2007 bis 2009 war sie als Direktionsassistentin im Westfälischen Kunstverein, Münster tätig. Projektbezogen arbeitete sie im Musée d’Art Moderne de la Ville de Paris und im Museum Ludwig, Köln mit, wo sie auch Tutorin im Rahmen des Kunstvermittlungprojektes „kunst:dialoge“ leitete.

Ludwig Forum feiert 20. Geburtstag

Die Geburtsstunde des Hauses geht auf den 27. Juni 1991 zurück. Unter dem Motto „Die neue Art Museum“ öffnete das Museum für internationale Gegenwartskunst damals seine Pforten. Aus den nun wieder prominent in Szene gesetzten Fotorealismus-Beständen der Sammlung von Peter und Irene Ludwig konnte schon ihre Vorgängereinrichtung, Aachens „Neue Galerie – Sammlung Ludwig“ bei ihrer Eröffnung 1970 schöpfen.

„Hyper Real“ zeigt, was in dieser Fülle und Zusammenstellung in Deutschland seit damals nicht mehr zu sehen war. In Aufwand und Größe unübertroffen seit der Gründung des Ludwig Forum setzt „Hyper Real“ dem „American Way of Life“ ein bildgewaltiges Denkmal. Die Ausstellung lässt jene Zeit wieder aufleben, in der die Ludwigs zu den ersten außeramerikanischen Sammlern zählten die Werke der Fotorealisten für ihre Sammlung ankaufen.



Links: Joos van Cleve, Kirschmadonna, Suermond-Ludwig-Museum Aachen, Dauerleihgabe Sammlung Ludwig, Foto: © Anne Gold

rechts: Joos van Cleve, Der Heilige Hieronymus in seinem Studierzimmer, Privatsammlung, Abbildung freundlicherweise über Habeldt & Co.



Foto: Michèle Jaspers

Schönheit, Liebe, Faszination

Die Renaissance scheint derzeit viele Menschen zu faszinieren, richtig? Peter van den Brink (Direktor des Suermond-Ludwig-Museums): Es gibt jetzt im selben Moment drei große Ausstellungen der nördlichen Renaissance, in London, Leiden und Aachen. Ich glaube, dass die Ästhetik der Renaissance, die soviel eindringlicher ist als die des Barock, die Menschen emotional unglaublich berührt. Das Selbstbildnis des Joos van Cleve (Plakatmotiv, siehe Seite 1, Anmerkung der Redaktion) berührt mich direkt in meinem Herzen, das ist Rubens noch nie gelungen.

Glauben Sie, dass Ihre Besucher ähnlich empfinden werden? Peter van den Brink: Die Ausstellung ist reine Magie. Die Besucher werden bezaubert werden von der Schönheit der Bilder. Weil sie mehrfach zurückkehren, weil sie bemerken, dass sie sich in Joos van Cleve verliebt haben. Und kein Mensch kann ohne Liebe leben.

Ein ganz großer Renaissance-Maler

Joos van Cleve ist ein ganz Großer unter den Malern der Renaissance. Zu seiner Lebzeit, vor rund 500 Jahren, fanden seine großartigen Gemälde Liebhaber in ganz Europa. Königshäuser, Kirchengemeinden und Kaufleute ließen sich von den Bildern verzaubern und trugen sie in ihre Heimat: von Köln bis Genua, von Danzig bis auf die Insel Madeira. Heute begeistern Joos van Cleves Gemälde die Besucher der größten Museen der Welt: im Musée du Louvre in Paris, in der National Gallery in London, im Museo del Prado in Madrid, im Metropolitan Museum of Art in New York und, und, und. Von dort, aus insgesamt 34 internationalen Museen und zahlreichen Privatsammlungen, kommen die Werke jetzt nach Aachen.

Das Aachener Suermond-Ludwig-Museum zeigt über 60 Exponate: Altarstücke, Andachtsbilder und Porträts. Niemals zuvor wurden die Arbeiten des Joos van Cleve an einem Ort so aufwändig präsentiert. Um den Besuchern zu erklären, wie der Künstler arbeitete und was ihn so erfolgreich machte, werden neben seinen Gemälden auch Filme gezeigt.

Dieses Werk ist das einzige, das sich heute noch an seinem ursprünglichen Ort befindet: in der Kirche San Donato in Genua (Italien). Und noch mehr zeigt die Ausstellung: Neben den schönsten Arbeiten des Joos van Cleve und den erklärenden Filmen werden Gemälde von zwei großen italienischen Renaissance-Malern ausgestellt: Giampietrino und Marco d’Oggiono waren Mitarbeiter von Leonardo da Vinci. Die in Aachen gezeigten Gemälde gehen möglicherweise auf Vorlagen ihres weltberühmten Meisters zurück, die inzwischen verschollen sind. Eines dieser Bilder, Giampietrinos „Kirschenmadonna“, wechselte erst Ende Januar im Kunst-Auktionshaus Sotheby’s in New York für fast 2,8 Millionen US-Dollar den ungenannten Besitzer und kommt direkt nach Aachen.

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es gibt Workshops, Vorträge, Konzerte etc. Eine Auswahl der Veranstaltungen finden Sie im Terminkalender auf Seite 4. Nähere Information unter www.joos-van-cleve.de.

Eröffnung (öffentlich):
Mittwoch, 16. März 2011
17 Uhr Ansprachen in der benachbarten Adalbertkirche, Adalbertsberg
Ausstellung im Suermond-Ludwig-Museum zugänglich ab 17 Uhr (Eintritt frei)

Joos van Cleve, Triptychon mit der Beweinung Christi, Frankfurt, Städel Museum
© U. Edelmann – Städel Museum – ARTOTHEK



Bilder von Leonardo-Mitarbeitern

Joos van Cleve bewunderte Leonardo da Vinci sehr. Er kombinierte dessen sanften, harmonischen Malstil mit dem Stil seiner eigenen niederländischen Lehrer, mit dem Detailreichtum beim Malen von Landschaften beispielsweise. Zwei Bildmotive von Leonardo-Mitarbeitern machte Joos van Cleve in Nordeuropa berühmt, indem er sie als Inspiration für eigene Gemälde serienweise. In der Ausstellung können die Besucher jetzt die italienischen Versionen von Giampietrino und Marco d’Oggiono mit denen des Joos van Cleve vergleichen. Die Gemälde werden direkt nebeneinander präsentiert.

Mit großer Spannung erwartet die Kunstwelt auch die Präsentation eines Frauenporträts aus einer Privatsammlung, das bisher nicht öffentlich zu sehen war. Dieses Gemälde erinnert an das berühmteste Kunstwerk der Welt:

Joos lädt ein zur magischen Zeitreise

Joos van Cleve wurde zwischen 1485 und 1490 unter dem Namen Joos van der Beke in der Gegend von Kleve geboren. Sein genauer Geburtstag und Geburtsort sind bis heute unbekannt. Bekannt ist, dass er bereits in jungen Jahren nach Antwerpen ging, in die Kunst- und Handelsmetropole seiner Zeit. Hier baute er ab dem Jahr 1511 das erfolgreichste Atelier der Stadt auf. Kunstfreunde aus aller Herren Länder standen Schlange vor seiner Werkstatt. Niemand fand mehr Bewunderer und Käufer. Nach seinem Tod (um 1540) geriet Joos van Cleve dennoch in Vergessenheit. Das lag wohl auch daran, dass Joos seine Werke häufig nicht mit vollem Namen signierte hatte. Doch er nutzte ein Kürzel. Und er malte seine Gesichtszüge immer wieder in Figuren in seinen Gemälden. So gelang es der Kunstwissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert, sein Gesamtwerk zu entschlüsseln. Und das ist gigantisch: Rund 200 Gemälde sind heute noch erhalten. Die schönsten und bedeutendsten versammelt jetzt das Suermond-Ludwig-Museum. Alle Werke sind auf empfindlichen Eichenholztafeln gefertigt. Dennoch bietet Joos van Cleve dem Betrachter die Möglichkeit, Bilder in einer solchen Qualität und farblichen Brillanz zu sehen wie kaum ein anderer Renaissance-Künstler. Weil Joos van Cleve die kostbarsten Farben nutzte und ein solcher Könnler war, dass seine Gemälde 500 Jahre nahezu unbeschadet überlebten. Kommen Sie mit auf diese magische Zeitreise!

Ludwig Forum für Internationale Kunst „Hyper Real“

7. März, 18.30 Uhr	Vortrag: Hans Christian Dany (Jan van Eyck Academie Maastricht) „Kunst, Politik und Gesellschaft in den USA der 70er Jahre“
17. März, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Einer flog übers Kuckucksnest“, USA 1975, Regie: Milos Forman
19. & 26. März 2., 9., 16. April, 7. & 14. Mai, jeweils 11-15 Uhr:	Künstlerprogramm: Fotorealistische Malerei (Anmeldung erforderlich)
24. März, 18.30 Uhr	Führung der Kuratorin Anna Sophia Schultz durch die Ausstellung Hyper Real
24. März, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Apocalypse now“, USA 1979, Regie: Francis Ford Coppola
31. März, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „French Connection – Brennpunkt Brooklyn“, USA 1971, Regie: William Friedkin
3. April, 11 Uhr	Familiensonntag (freier Eintritt für Familien mit Kindern)
3. & 10. April, 8. & 15. Mai, jeweils 11-16 Uhr	Künstlerprogramm, Fotokurs „European way of life“ mit Willi Filz (Anmeldung erforderlich)
7. April, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Asphalt-Cowboy“, USA 1969, Regie: John Schlesinger
14. April, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „THX 1138“, USA 1971, Regie: George Lucas
16., 17. & 22. April, jeweils 11-16 Uhr	Künstlerprogramm, Zeichenkurs mit Anja Schrey (Anmeldung erforderlich)
21. April, 18.30 Uhr	Vortrag: Dr. Martino Stierli (ETH Zürich) „Learning from Las Vegas - The Forgotten Symbolism of Architectural Form“
21. April, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Platoon“, UK/USA 1986, Regie: Oliver Stone
28. April, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „American Gangster“, USA 2007, Regie: Ridley Scott
5. Mai, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Die Unbestechlichen“, USA 1976, Regie: Alan J. Pakula
10., 17., 24., 31. Mai, jeweils 18-21 Uhr, 14. & 28. Mai	jeweils 12-17 Uhr, Ludwig Forum: Künstlerprogramm, Linolschnittkurs mit Antje Seemann (Anmeldung erforderlich)
12. Mai, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Rocky“, USA 1976, Regie: John G. Avildsen
13. Mai, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Ali“ USA 2001, Regie: Michael Mann
15. Mai	Freier Eintritt zum Internationalen Museumstag
19. & 26. Mai, 9., 16., 23. & 30. Juni, 7. & 14. Juli, jeweils 18 Uhr-21 Uhr	Kurs „Technik der Radierung – Kupferstich – ÄtZRadierung – Aquatinta“ mit Karl-Heinz Jeiter (Anmeldung erforderlich)
19. Mai, 9. & 16. Juni, jeweils 18-21 Uhr, 21., 28. Mai & 11. Juni, jeweils 12-17 Uhr	„Körperfragment – Ein Steinbildhauerkurs“ mit Sabine Harborth (Anmeldung erforderlich)
19. Mai, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „American Graffiti“ USA 1973, Regie: George Lucas
24. Mai, 18.30 Uhr	Führung der Direktorin Brigitte Franzen durch die Ausstellung Hyper Real
26. Mai, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Das China-Syndrom“, USA 1979, Regie: James Bridges
2. Juni, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „The Fog of War“ USA 2003, Regie: Errol Morris
5. Juni, 11 Uhr	Familiensonntag (Eintritt frei für Familien mit Kindern)
9. Juni, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Full Metal Jacket“ UK/USA 1987, Regie: Stanley Kubrick
10. Juni, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „2001 – Odyssee im Weltraum“, UK/USA 1968, Regie: Stanley Kubrick
16. Juni, 20 Uhr	Space im LuFo: Film „Taxi Driver“, USA 1976, Regie: Martin Scorsese



Duane Hanson, Supermarket Shopper, 1969/70, Ludwig Forum, Aachen, © Duane Hanson/VBK Wien, 2010, Foto: Ludwig Forum Aachen/Anne Gold

Öffentliche Themenführungen:

Samstags um 15 Uhr: 19., 26. März; 2., 9., 16., 23., 30. April; 7., 14., 21., 28. Mai, 4., 11., 18. Juni

Sonntags um 15 Uhr: 20., 27. März; 3., 10., 17., 24. April; 1., 8., 22., 29. Mai; 5., 12., 19. Juni

Donnerstags um 18.30 Uhr: 17., 24., 31. März; 14., 28. April; 12., 19., 26. Mai; 9. Juni

Kunstdialoge: Interaktives Vermittlungsprogramm mit Studierenden der Kunstgeschichte; jeden Sonntag bis zum 19. Juni 2011

Sonderführungen/ Kunstvermittlung: Karl-Heinz Jeiter, Telefon +49(0)241-1807-115 oder karl-heinz.jeiter@mail.aachen.de.

Detaillierte Infos zu allen Programmpunkten, weitere Kursangebote und und Ansprechpartner unter www.ludwigforum.de

Suermondt-Ludwig-Museum „Leonardo des Nordens – Joos van Cleve“

20. März, 11 Uhr, Vortragssaal	„Film mit Gabel“, „König der Fischer“, USA 1991 (Infos über Kaleidoskop Filmforum), anschl. Führung durch die Ausstellung
26. März, 14-16 Uhr	Familienprogramm für 4-6-Jährige und Eltern, Kinderführung durch die Ausstellung, anschl. Malen an der Staffelei (Anmeldung erforderlich)
27. März, 14-16 Uhr	Großeltern-Enkel-Nachmittag, „Warum gibt es Altäre, wer hat sie gemacht und was erzählen sie?“ (Anmeldung erforderlich)
30. März, 15 Uhr	Senioren-Treffen, „Joos van Cleve - Frische Heiterkeit und bürgerliches Wohlbefinden“
2. & 3. April, jeweils 13-17 Uhr	Workshop für Jugendliche & Erwachsene, Malen eines Landschaftsaquarells nach Inspiration durch die Ausstellung (Anmeldung erforderlich)
6. April & sechs weitere Mittwoch-Termine, jeweils 17.30-19.30 Uhr	Workshop für Jugendliche & Erwachsene, Klassische Malerei (vom Leinwand-Bespinnen bis zur Ölfarbmischung) nach Vorbild niederländischer Malerei des 16. & 17. Jhdts., (Anmeldung erforderlich)
9. April, 14-17 Uhr	Workshop für 9-14-Jährige, Joos van Cleves Gemälde & der Roman „Das Erbe von Delft“ (von Aubrey Flegg), anschl. Malen auf Holztafeln mit Ei-Tempera (Anmeldung erforderlich)
10. April, 11 Uhr, Vortragssaal	„Film mit Gabel“, „Ein Mann für jede Jahreszeit“, GB 1966 (Infos über Kaleidoskop Filmforum), anschl. Führung durch die Ausstellung
13. April, 19.30 Uhr, Vortragssaal	Vortrag: Jochen Sander, Leiter der Gemäldesammlung des Städel Museums in Frankfurt, „Making and Meaning – das Triptychon für Gobel Schmitgen in Frankfurt“
19. bis 22. April, jeweils 13-17 Uhr	Oster-Ferienspiele für 6-11-Jährige, Joos van Cleves Altarensembles dienen als Vorlage für das Basteln eigener „Klappbilder“ (Anmeldung erforderlich)
23. April, 14-16 Uhr	Großeltern-Enkel-Nachmittag, Basteln von Collagen nach Inspiration durch eine Ausstellungsführung (Anmeldung erforderlich)
27. April, 15 Uhr	Senioren-Treffen, „Joos van Cleve - Der Verkaufsschlager ‚Kirschenmadonna‘ im Antwerpen des 16. Jahrhunderts“
1. Mai, 11-18 Uhr	Familiensonntag, freier Eintritt für Eltern mit Kindern, umfangreiches Familienprogramm, u.a. zu Joos van Cleves Altarbildern mit Basteln eigener „Klappbilder“
7. & 21. Mai, jeweils 14-17 Uhr	für 5-8-Jährige, Elternbegleitung möglich, Bildergeschichte „Lulu im Museum“ (von Posy Simmonds), anschl. Malen mit Zauberkreide (Anmeldung erforderlich)
8. Mai	Muttertagsgeschenk: Freier Eintritt für Mütter zum Muttertag (Sonderführungen mit Essen buchbar)
15. Mai	Freier Eintritt zum Internationalen Museumstag, Führungen um 12 und 15 Uhr
18. Mai, 19.30, Vortragssaal	Vortrag: Peter van den Brink, Direktor des Suermondt-Ludwig-Museums, „Joos van Cleve – Meisterzeichner ohne Zeichnungen“
25. Mai, 18.30 Uhr	„Ton – Bild – Kunst“, Führung mit Kammermusik unterschiedlicher Epochen
28. & 29. Mai, jeweils 12-16 Uhr	Workshop für Jugendliche & Erwachsene, Malen mit Ei-Tempera nach Inspiration durch die Ausstellung (Anmeldung erforderlich)
5. Juni, 11 Uhr, Vortragssaal	„Film mit Gabel“, Leonardo da Vinci, USA 1952 (Infos über Kaleidoskop Filmforum), anschl. Führung durch die Ausstellung
8. Juni, 19.30 Uhr, Vortragssaal	Vortrag: Alice Taatgen, Ausstellungskuratorin, Suermondt-Ludwig-Museum, „Die Selbstbildnisse Joos van Cleves – Signatur oder Arroganz?“
11., 18., 25. Juni, jeweils 12-16 Uhr	Porträtmalerei mit Acrylfarben nach Inspiration durch die Ausstellung (Anmeldung erforderlich)
15. Juni, 18.30 Uhr	„Ton – Bild – Kunst“, Führung mit Musik des Blockflöten-Ensembles der städtischen Musikschule (Musik aus Renaissance und Frühbarock)
19. Juni, 11 & 14 Uhr	„Ton – Bild – Kunst“, Jugendorchester der Musikschule Aachen, musikalische Reise durch die Epochen

Detaillierte Infos zu allen Programmpunkten und Ansprechpartner unter www.joos-van-cleve.de

Legende:

Zur Teilnahme an Workshops, die allesamt auch für Anfänger geeignet sind, ist wegen des begrenzten Kontingents vorab eine Anmeldung erforderlich.

Infos und Buchung unter Tel. +49(0)241-47980-20 oder renate.szatkowski@mail.aachen.de.

Infos und Kartenreservierung zur Reihe „Film mit Gabel“ ausschließlich über „Kaleidoskop – Filmforum in Aachen e.V.“, Tel. +49(0)241-401 52 13, kontakt@kaleidoskop-ac.de, www.kaleidoskop-ac.de.

Öffentliche Führungen:

Sonntags um 12 Uhr und 15 Uhr: 20., 27. März; 24. April; 15. Mai (Eintritt frei/ Internationaler Museumstag); 12., 19., 26. Juni 2011

Sonntags um 12 Uhr: 03., 17. April; 01., 29. Mai 2011

Mittwochs um 18.30 Uhr: 23., 30. März; 13., 27. April; 11., 25. Mai; 15., 22. Juni 2011
Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 02.06.2011 um 12 und 15 Uhr

Sonderführungen werden auf Deutsch, Niederländisch, Französisch und Englisch angeboten, auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Infos unter Tel. +49(0)241-47980-20 oder renate.szatkowski@mail.aachen.de.

Schuldidaktik:
Das Suermondt-Ludwig-Museum bietet begleitend zur Ausstellung ein umfangreiches didaktisches Programm für Schulklassen aller Altersstufen.
Infos unter Tel. +49(0)241-47980-20 oder renate.szatkowski@mail.aachen.de.



Joos van Cleve, Triptychon mit der Anbetung der Könige, National Gallery, Prag

Impressum

stadtseiten
Bürgerinformation der
Stadt Aachen

Herausgeber
Stadt Aachen
Der Oberbürgermeister
52058 Aachen

Redaktion
Stadt Aachen
Presseamt
Hans Poth (verantwortlich)
Elisabethstraße 8
52062 Aachen
fon: 0241 / 432-1309
fax: 0241 / 28121
presse@mail.aachen.de